



Pressemitteilung - München 02. Dezember 2025

Pressemitteilung: Lesbische Geflüchtete akut von Abschiebung nach Pakistan bedroht

Die Lesbenberatungsstelle LeTRa beklagt Menschenrechtsverletzungen von Schutzsuchenden.

Die 23-jährige Areesha I. ist seit 21.11.25 in der Abschiebehaftanstalt Hof eingesperrt. Da ihr Asylantrag abgelehnt wurde, ist sie nun akut von Abschiebung nach Pakistan bedroht. "Dass Schutzsuchende in Deutschland weggesperrt werden, ist ein Skandal und eine Bankrotterklärung an die Achtung von Menschenrechten", kommentiert Julia Serdarov, Mitarbeiterin der Geflüchtetenberatung der lesbisch-queeren Beratungsstelle LeTRa.

Als Areeshas Familie von ihrer lesbischen Beziehung erfuhr, wurde die College-Absolventin brutal geschlagen und mehrere Tage eingesperrt. Ihr Onkel versuchte sie zu erwürgen. Als sie zwangsverheiratet werden sollte, verhalf ihr ihre Mutter zur Flucht nach Kirgistan. Doch auch dort konnte sie ihre lesbische Identität nicht frei von Diskriminierung und Ausgrenzung leben. Somit flüchtete sie weiter nach Deutschland.

Am 22.10.25 kam sie am Münchner Flughafen an und wurde sofort im Transitbereich inhaftiert. Ohne eine unabhängige Rechtsberatung und Vorbereitung auf ihr Asylinterview wurde sie zu ihren Fluchtgründen befragt. Ihr Antrag wurde wegen vermeintlicher Unglaubwürdigkeit abgelehnt. "Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge lehnt im Moment etwa 95 Prozent der Asylanträge von geflüchteten Queers ab, die bei uns in Beratung sind. In den Ablehnungsbescheiden lesen wir immer dieselben Textbausteine und fadenscheinige Begründungen. Wem glaubt das BAMF überhaupt noch, dass sie queer sind?" fragt Julia Serdarov von LeTRa.

Areesha I. ist psychisch extrem instabil. Sie hatte in Pakistan bereits einen Suizidversuch unternommen, hier wurde sie nach knapp einem Monat in Transithaft wegen Suizidgedanken in die psychiatrische Klinik in Taufkirchen (Vils) gebracht, wo sie jedoch die ganze Zeit von zwei Polizeibeamten überwacht wurde - an eine Stabilisierung war unter diesen Umständen nicht zu denken. Aus der kbo wurde sie dann direkt einer Haftrichterin vorgeführt und im Anschluss in die Abschiebehaft Hof gebracht. Seitdem berichtet sie täglich von Panikattacken. Julia Serdarov: "Wie mit unserer Klientin umgegangen wurde, ist unfassbar! Ihr wurden grundlegende Rechte wie auf eine medizinische Versorgung und ein gerechtes Asylverfahren verwehrt. Wir fordern die sofortige Freilassung von Areesha!"

Kontakt für Rückfragen:

Julia Serdarov

julia.serdarov@letra.de, 01788317894